

[Home](#) > [Gründung](#) > [Überlegungen im Vorfeld](#)

Überlegungen im Vorfeld

Dieses Dokument wurde erstellt am 01.04.2013

Inhaltsverzeichnis

- [Wahl der Rechtsform](#)
- [Finanzierung](#)
 - [Kapitalbedarf](#)
 - [Allgemeines](#)
 - [Kapitalbedarf für Investitionen](#)
 - [Kapitalbedarf für Waren- und Materiallager](#)
 - [Laufender Kapitalbedarf](#)
 - [Kapitalbeschaffung](#)
 - [Eigenkapital](#)
 - [Fremdkapital](#)
 - [Investitionskredit](#)
 - [Leasing](#)
 - [Kontokorrentkredit](#)
 - [Lieferantenkredit](#)
 - [Weiterführende Informationen](#)
- [Businessplan](#)
- [Beratungsstellen und Seminare](#)
- [Gründungsberatung für Akademiker](#)
 - [Adressen und Links:](#)
- [Frauen als Unternehmerinnen](#)
 - [Adressen und Links:](#)

Überlegungen im Vorfeld

"Sein eigener Chef" sein, sich etwas Eigenes aufbauen – Gründerinnen/Gründer sind mit einer Vielzahl an Hoffnungen, Wünschen und Erwartungen konfrontiert. Damit diese auf ein starkes Fundament bauen können, befinden sich in diesem Kapitel Informationen zur Finanzierung, Gründungsberatung und Wahl der passenden Rechtsform des beginnenden [Unternehmens](#).

Information für Einsteiger

Folgende Fragestellung sollte im Vorfeld der Unternehmensgründung beachtet werden:

- Welche persönlichen Ziele habe ich?
- Wird das Vorhaben in meinem Bekannten- und Familienkreis akzeptiert und unterstützt?
- Welche fachliche Qualifikation bringe ich mit?
- Habe ich bereits eine [Gewerbeberechtigung](#)?
- Gibt es für meine Idee einen Markt?
- Möchte ich mit Partnerinnen/Partnern zusammenarbeiten?
- Welche Unternehmensform ist daher sinnvoll?
- Benötige ich [Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter](#)?
- An welchem Standort soll das Unternehmen betrieben werden?
- Welche Investitionen sind notwendig?
- Welche sonstigen (laufenden) Kosten werden anfallen?
- Wie sind die Investitionen und die sonstigen Kosten zu [finanzieren](#)?
- Gibt es für mein Vorhaben Förderungen?
- Welcher Mindestumsatz ist daher notwendig?
- Benötige ich eine [Betriebsanlagengenehmigung](#)?
- Welche Art der Buchführung ist notwendig bzw. sinnvoll?
- Ist EDV-Unterstützung sinnvoll?
- Wird sich mein Wunsch-Projekt rentieren?
- Welche [Beratungsstellen](#) gibt es?

HINWEIS Als Basis für die Unternehmensgründung und die Grundlage für Förderungen sowie Finanzierungsgespräche empfiehlt es sich, einen [Businessplan](#) zu erstellen. Zudem wird zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeit eine Beratung in Gründungs-, Finanzierungs- und Rechtsfragen empfohlen!

TIPP Die [Wirtschaftskammern der Bundesländer](#) bieten Ihnen gegen Voranmeldung kompetente Gründungsberatung sowie eigene Gründungsworkshops. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt außerdem mit dem Service "[Freie Lokale](#)" bei der Suche nach einem geeigneten Geschäftslokal.

Der "[Online Ratgeber 1. Mitarbeiter](#)" gibt konkrete und individualisierte Antworten auf Fragen bei der Aufnahme der ersten zusätzlichen Beschäftigten/des ersten zusätzlichen Beschäftigten.

Stand: 15.02.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Wahl der Rechtsform

Im Zuge der Unternehmensgründung ist die **Wahl der geeigneten Rechtsform** entscheidend. Die Rechtsform richtet sich vordergründig nach

- der Anzahl der Beteiligten (eine oder mehrere Unternehmerinnen/ein oder mehrere Unternehmer),
- dem Umfang des Unternehmens,
- der Art der [Finanzierung](#),
- der Art und dem Ausmaß der Haftung etc.

Sowohl die Form des [Einzelunternehmens](#) als auch jene der [Gesellschaften](#) haben Vor- und Nachteile, die es

abzuwägen gilt. Es besteht die Möglichkeit, sich in diesem Fall von Expertinnen/Experten oder Ihrer Steuerberaterin/Ihrem Steuerberater beraten zu lassen).

Ausführliche Informationen zur Wahl der Rechtsform finden sich

- auf der entsprechenden [» Informationsseite](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie
- auf den Seiten des [» GründerServices](#) der Wirtschaftskammer Österreich (WKO).

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am europäischen Binnenmarkt zu fördern, gibt es für Unternehmerinnen/Unternehmer die Möglichkeit, sich nach gemeinschaftlichem Recht als [» Europäische Gesellschaft](#), [» Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung](#) oder als [» Europäische Genossenschaft](#) zu organisieren.

Stand: 18.01.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Finanzierung

Eine der wichtigsten Überlegungen im Vorfeld der Gründung eines Unternehmens betrifft die Finanzierung. "Wieviel", "wofür" und "woher" sind die Schlagwörter der Finanzierung. In diesem Kapitel befinden sich Informationen rund um den Kapitalbedarf und die Kapitalbeschaffung.

TIPP Im Bereich "[» Förderungen](#)" finden sich umfangreiche Informationen u.a. zu Förderungen für Unternehmen und Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Der "[» Online Ratgeber 1. Mitarbeiter](#)" gibt konkrete und individualisierte Antworten auf Fragen bei der Aufnahme der ersten zusätzlichen Beschäftigten/des ersten zusätzlichen Beschäftigten.

Stand: 16.01.2013

Abgenommen durch:

- USP-Redaktion

Kapitalbedarf

- [Allgemeines](#)
- [Kapitalbedarf für Investitionen](#)
- [Kapitalbedarf für Waren- und Materiallager](#)
- [Laufender Kapitalbedarf](#)

Allgemeines

In der Anlaufphase eines Betriebs können unerwartet hohe Kosten entstehen. Um in dieser Phase die Liquidität und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern, ist es notwendig, den Kapitalbedarf genau zu ermitteln.

TIPP Auf den Seiten des [» Gründerservice](#) der Wirtschaftskammern Österreichs findet sich eine [» Checkliste zur Kapitalbedarfsplanung](#), die die Ausgabenrechnung erleichtert, sowie [» Tipps für die Kapitalbedarfsplanung](#).

Kapitalbedarf für Investitionen

Investitionen, die im Zuge einer Betriebsgründung zu leisten sind, betreffen in erster Linie Investitionen in das Anlagevermögen (z.B. Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Büroausstattung). Bei der Ermittlung des Kapitalbedarfs müssen Nebenkosten, wie Grunderwerbsteuer, Notariatskosten, Gebühren und Kosten der [Kapitalbeschaffung](#), beinhaltet sein. Weiters sollte eine Reserve von etwa zehn Prozent berücksichtigt werden.

Kapitalbedarf für Waren- und Materiallager

In Produktionsbetrieben sollte der notwendige jährliche Materialverbrauch für einen angestrebten Jahresumsatz ermittelt werden. In diesem Zusammenhang darf auf die Kosten der Lagerung nicht vergessen werden. Bei Einzelhandelsgeschäften ist es wichtig, den Umfang der Ladenausstattung festzustellen. Über die von den Lieferantinnen/Lieferanten erfragten Einkaufspreise ist der Wert des notwendigen Warenbestandes zu ermitteln.

Laufender Kapitalbedarf

Besonders in der Anfangsphase eines Unternehmens können die laufenden Kosten oft die Einnahmen übersteigen. Dies ist davon abhängig, ob in der jeweiligen Branche Zahlungsziele üblich sind oder ob die Bezahlung der Waren und Dienstleistungen sofort erfolgt. Folgende Positionen sind bei der Ermittlung des Betriebsmittelbedarfs zu berücksichtigen:

- Außenstände
- Personalkosten
- Miete oder Pacht
- Büro- und Verwaltungskosten
- Energiekosten
- Fahrzeugkosten
- Zinsen
- Notwendige Privatentnahmen etc.

TIPP Empfohlen wird die Einplanung einer ausreichenden Reserve und das Denken an möglicherweise "Unvorhersehbares". Durch sofortige Rechnungslegung, rationale Lagerhaltung, konsequente Zahlungsüberwachung und durch ein geordnetes Mahnwesen kann Ihr Betriebsmittelbedarf reduziert werden.

Der "[» Online Ratgeber 1. Mitarbeiter](#)" gibt konkrete und individualisierte Antworten auf Fragen bei der Aufnahme der ersten zusätzlichen Beschäftigten/des ersten zusätzlichen Beschäftigten.

Stand: 15.02.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Kapitalbeschaffung

- [Eigenkapital](#)
- [Fremdkapital](#)

Eigenkapital

Nach Ermittlung des [Kapitalbedarfs](#) ist zu berechnen, welcher Teil davon als Eigenkapital aufgebracht werden soll. Es gibt keine allgemein gültige Regel, wie viel Eigenkapital aufzubringen ist. Dies ist stark branchenabhängig.

Eine detaillierte Aufstellung über Bargeld, Sparguthaben und Sachwerte, die in das [» Unternehmen](#) eingebracht werden, ist anzufertigen. Um den Eigenkapitalanteil zu erhöhen, kann eine Partnerin/ein Partner für Ihr Unternehmen gewonnen werden, die/der mitinvestiert und mitarbeitet. Eventuell kommt auch die Beteiligung einer stillen Gesellschafterin/eines stillen Gesellschafters (TeilhaberIn/Teilhaber) infrage, die/der sich nur mit einer Kapitaleinlage am Unternehmen beteiligt.

ACHTUNG In diesen Zusammenhang ist zu beachten, dass diese Gesellschafterinnen/diese Gesellschafter am Gewinn des Unternehmens beteiligt sind. Eventuelle Haftungsfragen im Falle eines Verlustes sollten rechtzeitig geklärt werden.

Die Differenzsumme zwischen dem von Ihnen ermittelten Kapitalbedarf und dem Eigenkapital muss durch Fremdkapital aufgebracht werden.

TIPP Auf den Seiten des [» Gründerservice](#) der Wirtschaftskammern Österreichs finden sich weitere Informationen zur [» Finanzierung mit Eigenkapital](#).

Fremdkapital

Fremdkapital wird in erster Linie durch Kredite aufgebracht. Folgende Hauptgruppen von Krediten sind zu unterscheiden:

- [Investitionskredit](#)
- [Leasing](#)
- [Kontokorrentkredit](#)
- [Lieferantenkredit](#)

TIPP Der » [Mikrokredit](#) ist eine Initiative des » [Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz](#) (BMAK) zur Förderung der Selbstständigkeit. Er steht in ganz Österreich zur Verfügung. Der Mikrokredit ermöglicht den Schritt in die Selbstständigkeit oder die laufende Finanzierung eines kleinen Unternehmens – auch, wenn Eigenkapital und Sicherheiten fehlen.

TIPP Auf den Seiten des » [Gründerservice](#) der Wirtschaftskammern Österreichs finden sich weitere Informationen zur » [Finanzierung mit Fremdkapital](#) sowie Hinweise zu » [alternativen Finanzierungen](#). Auch die Austria Wirtschaftsservice (aws) bietet auf ihrer » [Homepage](#) Information zu alternativen Finanzierungsformen für Gründer und Jungunternehmerinnen/Jungunternehmer/).

Investitionskredit

Investitionskredite dienen zur Finanzierung des Anlagevermögens (z.B. Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge, Büromöbel). Diese Kredite werden langfristig gewährt, d.h. sie haben eine Laufzeit von etwa vier bis 20 Jahren.

Annuitätendarlehen haben den Vorteil, dass die Rückzahlungsbeträge über die gesamte Laufzeit gleich bleiben und so die Aufwendungen in den ersten Jahren niedriger als bei Ratendarlehen sind. Damit können etwaige Anlaufschwierigkeiten besser verkraftet werden.

Bei Ratendarlehen ist der Betrag, den Sie pro Jahr für die Tilgung und Zinsen aufbringen müssen, in den ersten Jahren höher als beim Annuitätendarlehen, nimmt dann aber ständig ab.

TIPP Beurteilen Sie die Kosten eines Kredits nie ausschließlich nach der Höhe der Zinsen!

Um die tatsächlichen Kosten eines Kredits richtig abschätzen zu können, benötigen Sie genaue Informationen über:

- Zinssatz
- Laufzeit des Kredits
- Anzahl der Raten und deren Fälligkeit
- Nebenkosten des Kredits, Auszahlungs- und Bearbeitungsgebühren
- Art der Zinsverrechnung (Termin, zu dem die Höhe des Zinsanteils der Rate bestimmt wird)
- Art der Tilgungsverrechnung (Zeitpunkt, zu dem die Tilgung von der Restschuld abgezogen wird)

Überprüfen Sie, ob Sie einen geförderten Kredit in Anspruch nehmen können.

Leasing

Leasing ist eine häufige Finanzierungsalternative. Investitionsgüter werden nach Abschluss eines Leasingvertrags angemietet und nach einer gewissen Dauer zum vorher vereinbarten Restwert gekauft.

Vorteil des Leasings ist die Schonung des Eigenkapitals, d.h. der Investitionsbetrag muss nicht auf einmal aufgebracht werden. Sie können die Rückzahlungen vor Vertragsabschluss flexibel gestalten.

Nachteile des Leasings sind:

- Ein einmal abgeschlossener Leasingvertrag ist nicht abänderbar
- Allgemeine Zinsänderungen verändern die Leasingraten
- Eine vorzeitige Auflösung des Leasingvertrags oder eine nicht rechtzeitige Zahlung der Raten kann zu höheren Belastungen führen als eine Finanzierung durch einen Kredit

TIPP Beraten Sie sich in jedem Einzelfall mit einer Leasingexpertin/einem Leasingexperten (z.B. Wirtschaftstreuhänderinnen/Wirtschaftstreuhänder, Unternehmensberaterinnen/Unternehmensberater).

Kontokorrentkredit

Der Kontokorrentkredit dient dem laufenden Geschäfts- und Zahlungsverkehr. Ein von der Bank eingeräumter Kreditrahmen ermöglicht Ihnen, den laufenden Geschäfts- und Zahlungsverkehr zu bewältigen. Sie können über den Kredit bis zur vereinbarten Höhe unbürokratisch frei verfügen. Die Zinsen werden nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbetrag verrechnet. Da für diese Art der flexiblen Kreditform zusätzlich Spesen und Gebühren anfallen, sollte der Kontokorrentkredit nur als kurzfristiges Finanzierungsmittel eingesetzt werden.

Lassen Sie sich von Ihrer Bank genau beraten, und vergleichen Sie die unterschiedlichen Konditionen.

Lieferantenkredit

Der Lieferantenkredit ist der teuerste aller Kredite. Dies ist auf den ersten Blick oft nicht sichtbar. Er wird formlos gewährt und entsteht dadurch, dass eine Ware nicht sofort bei Erhalt, sondern erst innerhalb einer bestimmten Frist, dem Zahlungsziel, zu begleichen ist (z.B. räumt Ihnen eine Lieferantin/ein Lieferant ein Zahlungsziel von 30 Tagen ein).

Der Satz "Zahlbar innerhalb von zehn Tagen mit Abzug von zwei Prozent Skonto oder innerhalb von 30 Tagen ohne Abzug" auf einer Rechnung bedeutet, dass innerhalb der ersten zehn Tage zwei Prozent vom Rechnungsbetrag abgezogen werden dürfen. Das entspricht einem Jahreszinssatz von 36 Prozent und sollte, sofern es die Zahlungsfähigkeit erlaubt, auch unter Ausnutzung des Kontokorrentkredits in Anspruch genommen werden.

Stand: 18.01.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Weiterführende Informationen

- Es besteht die Möglichkeit, sich [» Scheckprogramme der aws und andere Zuschüsse](#) für einen erfolgreichen Start ins Unternehmerleben zu sichern.
- Grundlegende Fragen des Steuerrechts beantwortet die aktuelle Fassung des [» Selbstständigenbuchs](#) des Bundesministeriums für Finanzen (BMF).
- Weitere detaillierte Informationen zum Thema "Finanzierung und Förderung" finden sich auf den Seiten des [» Gründerservice](#) der Wirtschaftskammer Österreich (WKO).

Stand: 18.01.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Businessplan

Der Businessplan ist die **Basis für die Unternehmensgründung** und die **Grundlage für Förderungen sowie Finanzierungsgespräche** bei Banken und privaten Geldgeberinnen/privaten Geldgebern.

Mithilfe eines Businessplans **kann das Unternehmerrisiko stark reduziert werden**. Der Businessplan ist daher in erster Linie für die Unternehmensgründerin/den Unternehmensgründer selbst ein wichtiges Planungsinstrument.

Für potenzielle Kapitalgeberinnen/potenzielle Kapitalgeber wie Banken, private Investorinnen/private Investoren oder Venture-Capital-Gesellschaften ist der Businessplan mittlerweile eine Voraussetzung für Investitionen.

Anhand eines Unternehmenskonzeptes kann die Idee vor dem Praxistest noch einmal gründlich durchleuchtet werden. Mit dem Businessplan muss nicht der detaillierte Weg zur erfolgreichen Umsetzung aufgezeigt werden. Vielmehr soll der Businessplan als **Orientierungshilfe** dienen. Die wichtigsten Rahmenbedingungen sollten durchdacht und offene Fragen aufgelistet werden. Somit können größere Schäden vermieden werden.

Später dient der Businessplan als Kontrollinstrument, da die Realisierung der einzelnen Schritte im Nachhinein sehr genau überprüft werden kann.

TIPP Über die Seiten des [» Gründerservice](#) der Wirtschaftskammern Österreichs kann [» Plan4You Easy](#)", eine

kostenlose Software zur Erstellung eines Businessplans, einfach und unbürokratisch per [» Online-Formular](#) bestellt werden. Zur Beantwortung von Fragen rund um das Thema "Businessplan" steht auf den Seiten des Gründerservice außerdem das [» Handbuch "Plan4You Easy"](#) kostenlos zum Download zur Verfügung.

Stand: 16.01.2013

Abgenommen durch:

- USP-Redaktion

Beratungsstellen und Seminare

Zu Beginn Ihrer unternehmerischen Tätigkeit sollte auf jeden Fall eine Beratung in Gründungs-, Finanzierungs- und Rechtsfragen stattfinden. In Seminaren können Sie sich gezielt Informationen auf Ihr Gründungsvorhaben vorbereiten.

Adressen und Links:

- Service "[» Unternehmensgründung](#)" des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ)
- [» Gründerservice](#) der Wirtschaftskammern Österreichs (WKO)
- [» Nachfolgebörse](#) der WKO
- [» ServiceCenter Geschäftslokale](#) der Wirtschaftskammer Wien
- [» GründerInnenzentrum für Menschen mit Handicap](#)

Veranstaltungen und Seminare:

- Das [» Gründerservice](#) der WKO veranstaltet einmal im Jahr für Unternehmensgründerinnen/Unternehmensgründer die [» Gründertage](#).
- [» Informationen zu Workshops und anderen Veranstaltungen](#) rund um das Thema "Gründung" finden sich auf den Seiten des [» Gründerservice](#).

Stand: 15.02.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Gründungsberatung für Akademiker

Akademikerinnen/Akademiker, die ein [» Unternehmen](#) gründen möchten, können Unterstützung durch spezifische Beratungseinrichtungen in Anspruch nehmen. Damit soll Universitätsabsolventinnen/Universitätsabsolventen sowohl der Einstieg ins Berufsleben als auch die konkrete Unternehmensgründung erleichtert werden.

Adressen und Links:

- [» AplusB Zentren der FFG](#)
- [» Außeninstitut der Montanuniversität Leoben](#)
- [» BILDUNGSCENTER Steiermark](#) (BIC)
Das Bildungscenter unterstützt Nachwuchsführungskräfte sowie Jungakademikerinnen/Jungakademiker beim Einstieg in das Berufsleben.
- ecVienna (Entrepreneurship Center Vienna)
- [» build! Gründerzentrum Kärnten GmbH](#)
build! unterstützt und fördert Akademikerinnen/Akademiker in Kärnten von der Vorgründungsphase bis zur eigentlichen Gründung und darüber hinaus.
- [» Idea Exchange Austria](#) (IDEX)
IDEX ist ein Netzwerk von Gründerinnen/Gründern und Gründungsinteressierten an Österreichs Hochschulen. Der Verein fördert Kooperation, Erfahrungsaustausch und Teambildung für die erfolgreiche Umsetzung innovativer Ideen.
- [» INITS](#)

Das universitäre Gründerservice "INiTS" ist eine Gesellschaft des Zentrums für Innovation & Technologie der Stadt Wien (ZIT), der Universität Wien und der Technischen Universität. Neben Beratung über alle in Österreich vorhandenen finanziellen Förderungen für Jungunternehmerinnen/Jungunternehmer bietet INiTS speziell für die Startphase von Unternehmen auch direkte Förderungen an. INiTS begleitet den Prozess von der Geschäftsidee über den Businessplan bis hin zur Gründung und zum Markteintritt.

- [» Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung \(IUG\)](#)
Dieses Institut an der Universität Linz hält Informationen und Guidelines zur Unternehmensgründung zum Download bereit.
- [» Junge Wirtschaft \(JW\)](#)
Die Jungunternehmervertretung der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) unterstützt und berät bei der Unternehmensgründung.
- [» Science Park Graz \(SPG\)](#)
Das akademische Gründerzentrum "Science Park Graz" (SPG) ist eine gemeinnützige Einrichtung der Grazer Universitäten und Fachhochschulen und unterstützt Studierende, Absolventinnen/Absolventen sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/wissenschaftliche Mitarbeiter der Universitäten bzw. Fachhochschulen professionell mit Beratung und Coaching, Infrastruktur und Finanzierung in der frühen Phase der Unternehmensgründung.
- [» UNIversitätsabsolventInnen gründen UNternehmen \(UNIUN\)](#)
UNIUN informiert und unterstützt bei Selbstständigkeit bzw. Existenzgründung und bietet ein Qualifizierungsprogramm, das auf die Unternehmensgründung vorbereitet. Ein Forum für Gründerinnen/Gründer ergänzt das umfassende Angebot.
- [» Zentrum für angewandte Technologie \(ZAT\)](#)
Vor allem Absolventinnen/Absolventen der Montanuniversität Leoben erhalten hier Unterstützung und Beratung durch Expertinnen/Experten.

Stand: 18.01.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Frauen als Unternehmerinnen

Für die erste Stufe der Unternehmensgründung wurden eigene Stellen eingerichtet, die kompetente, frauenspezifische Beratung für Gründerinnen und Unternehmerinnen anbieten und unternehmerisch denkenden Frauen den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern.

TIPP Nützliche Informationen für Frauen als Unternehmerinnen zum Herunterladen bietet das Magazin "[» Unternehmerin](#)" der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Adressen und Links:

- [» Business Frauen Center \(bfc\) – Das Netzwerk für Unternehmerinnen](#)
- [» Frau & Arbeit in Salzburg](#)
- [» Frauenservice des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds \(WWFF\)](#)
- [» Gründerinnenzentrum Steiermark](#)
- [» Unternehmerinnenportal](#) der Wirtschaftskammer Österreich (WKO)

TIPP Informationen zur [» Betriebshilfe](#) finden sich auf dem Portal der Wirtschaftskammer.

Stand: 18.01.2013

Abgenommen durch:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend